

1. Record Nr.	UNISA996571866203316
Autore	Schmidt Kirsten
Titolo	Was sind Gene nicht? : Uber die Grenzen des biologischen Essentialismus / Kirsten Schmidt
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2014
ISBN	3-8394-2583-2
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (349 p.)
Collana	Science Studies
Classificazione	WG 1600
Disciplina	111.1
Soggetti	Essentialismus; Gen; Philosophie; Epigenetik; Biologie; Genetik; Postgenomik; Leben; Wissenschaft; Wissenschaftsphilosophie; Naturphilosophie; Wissenschaftssoziologie; Soziologie; Philosophy; Biology; Life; Science; Philosophy of Science; Philosophy of Nature; Sociology of Science; Sociology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	1 Inhalt 5 Einleitung 7 Kapitel 1. Essentialismus in der Biologie. Begriffliche Grundlagen 15 Kapitel 2. Biologische Chimaren - mythologische Mischwesen oder wissenschaftliche Werkzeuge? 37 Kapitel 3. Wie sprechen wir uber Gene? Essentialismus in der Gensprache 105 Kapitel 4. Was ist das Gen nicht? Der negative ontologische Status des Gens 155 Kapitel 5. Was kann das Genom nicht? Grenzen der Bedeutung genetischer Faktoren fur die Ontogenese 243 Kapitel 6. Ausblick und Schluss 301 Literatur 321 346
Sommario/riassunto	Gene gelten im Allgemeinen als die Essenz eines Lebewesens, die all seine charakteristischen Eigenschaften bestimmt. Aus biologischer Sicht trifft diese Vorstellung jedoch langst nicht mehr zu. Im Mittelpunkt dieses Buches steht daher die Frage, warum und wie das essentialistische Denken die gesellschaftliche Wahrnehmung biologischer Forschungsprojekte immer noch beeinflusst. Anhand aktueller Erkenntnisse der Genetik und Epigenetik geht Kirsten Schmidt auf die Suche nach einer neuen Interpretation des Genbegriffs im Zeitalter der Postgenomik. Das Verstandnis von Genen als dynamischen Prozessen erweist sich dabei als eine fruchtbare Alternative zum Essentialismus. Besprochen in: Gen-ethischer Informationsdienst, 233/4 (2014),

